KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Wangen, Haus Kreuzstrasse 25 24.015

Objekt-Adresse: Kreuzstrasse 25, 8854 Siebnen

Einstufung:	regional
Datierung:	1785/1786
KTN / EGID:	1132 / 90001714
Koordinaten:	2710330.345 / 1226752.743
Inventarisiert:	1980

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	24.04-20
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	24-04
- KGS:	B -12996
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Das markante, auf offener Wiese freistehende, sehr qualitätvolle und für die March typische in Blockbauweise erstellte Bauernhaus mit Inschriften betr. Bauherr und Baujahr ist in seiner ganzen Struktur und seinem äusseren Erscheinungsbild mit vielen für die Gegend typischen Detailausbildungen gut erhalten und sorgfältig restauriert. Auffallend sind die aufwändig gestalteten südseitigen Zugläden mit den Sägezahnrahmen sowie die Doppelfenster mit denselben Rahmen.
Es handelt sich um einen bedeutenden regionalen kulturellen und kunsthistorischen Zeugen nicht nur im äusseren Erscheinungsbild, sondern auch was die originale Struktur im Inneren des Haupthauses (Restaurierung 1989) betrifft.

Lage:
Freistehendes Wohnhaus, westlich an den Güchhof (KSI 24.016) angrenzend, auf freier Fläche südlich der Bahnlinie.

Objektbeschrieb:
Das Haus Kreuzstrasse 25 präsentiert sich als repräsentatives Wohnhaus unter leicht geknicktem, weit ausladendem Satteldach mit südseitig verzierten, weiss gefassten Ortbrettern. Über dem gemauerten Sockel liegen zwei Vollgeschosse und zwei Dachgeschoss mit Lauben, Aussentreppe und Klebdächern. Symmetrisch angeordnete, gekoppelte Zweier-, Dreier- und Viererfenster, wobei diejenigen im 1. und 2. Vollgeschoss unregelmässig angeordnet sind (vierteilig und dreiteilig). Die Fensteranordnung lässt auf den grundrisstyp mit Stichgang schliessen. Charakteristisch ist die typische Täferung des Hauptgeschosses mit den Zugläden mit Sägezierrahmen (in 1990er Jahren erneuert), Die Inschrift «17BAB86» belegt nicht nur den Bauherrn Bernhard Anton Bruhin (1727-1793), sondern datiert das Haus zugleich ins letzte Viertel des 18. Jh. Im Norden ist ein Garagenschopf mit Pultdach angefügt.
In die Restaurierung wurde die Umgebung einbezogen und der südseitig liegende Formgarten in seiner Struktur erhalten. Nussbaum auf Westseite bildet natürlichen Abschluss, Hauszugang und Vorplatz mit Kalk-Natursteinen gepflästert.

Baugeschichte:
1785-1786 Bau
1989 Gesamtrestaurierung (statische Aussteifungen, Betonkonstruktion als Tragunterlage für Fussbodenheizung, Beibehaltung bestehende Raumstruktur)

Quellen / Literatur:
- KDM SZ NA II: 1989, S. 392
- MHVS: 82/1990, S. 274
- Archiv DPFL-SZ